

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. April. Dem Vernehmen nach sind die Großmächte über eine Fression auf die Türkei...

Berlin, 7. April. Sr. Maj. Kanonenboot Volk, vier Geschütze, Commandant Corvettenkapitän Beck, ist am 26. Febr. in Hongkong eingetroffen.

Posen, 7. April. Ein gemischter Personenzug auf der Posen-Kreuzburger Eisenbahn ist infolge einer Senkung des Bahndammes unweit Station Pleschen entgleist.

Saarbrücken, 7. April. Der Staatsanwalt hat gegen das Urtheil im marpinger Proceß Berufung eingelegt.

Stuttgart, 7. April. Der Vorsitzende der Zollparlamentscommission, Frhr. v. Barnhäler, verläßt heute Berlin und begibt sich nach Schloß Hemmingen in Württemberg.

Budapest, 6. April. Für den Fall, daß die gewünschte Besetzung Ostrumeliens nicht zu Stande kommen sollte, stellt Andrássy den Antrag, daß die Türkei dem Berliner Vertrage gemäß Ostrumelien besetze.

Rom, 6. April. Die Deputirtenkammer trat heute in die Debatte über die mit Deutschland und der Schweiz abgeschlossene Nachtragsconvention, nach welcher zur Sicherung und Vollenbung der Gotthardbahn eine Subvention von 10 Mill. Liras zu leisten ist...

Madrid, 6. April. Der Marineminister hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilt, daß ein englisches Schiff in spanischen Gewässern den schwedischen Schoner Virgo angehalten habe.

Paris, 7. April. Gegenüber den fortbauern und curstrenden Gerüchten über den Rücktritt Waddington's wird von bestunterrichteter Seite bemerkt, daß die Position Waddington's befestigter wie je ist und als in keiner Weise bedroht angesehen wird...

Paris, 7. April. Von den gestrigen 21 Ersahwahlen zur Deputirtenkammer sind 18 bekannt. Gewählt sind 11 Republikaner, 1 Legitimist; 6 Stichwahlen sind noch erforderlich...

Paris, 7. April. Nach dem nunmehr vollständig bekannt gewordenen Ergebnis der gestrigen Ersahwahlen zur Deputirtenkammer wurden 13 Republikaner und 1 Legitimist gewählt...

London, 6. April. Ketschwapo's versöhnliche Haltung scheint nur Verstellung zu sein. Die Pall Mall Gazette erfährt angeblich von glaubwürdigster Seite, der Zuluskönig gebrauche diese List nur, um die ungestörte Einbringung der Ernte zu sichern...

London, 7. April. Eine dem Kriegsamte zugegangene Depesche Chelmsford's meldet, der Zuluhäuptling Dham, Ketschwapo's Bruder, habe sich am 4. März im Lager des Obersten Wood gestellt. Die Zulus haben bisher keine weiteren Feindseligkeiten vorgenommen...

London, 7. April morgens. Der Standard erfährt, die auf der Fahrt nach China begriffene Kriegsfregatte Encounter sei infolge der Besetzung der Insel Matacoug durch französische Truppen nach Sierra Leone beordert worden.

London, 7. April. Die Times bespricht die griechische Frage und empfiehlt der Regierung eine energischeren Action. Die Regierung brauche die Intervention nicht zu beschleunigen, es sei aber wichtig, der Pforte zu verstehen zu geben, daß eine Mediation eintreten müsse...

Petersburg, 7. April. Die Agence russe bespricht nochmals die Verhandlungen über die gemischte Occupation Ostrumeliens und sagt, die Mächte seien andauernd mit der Discussion der Garantien beschäftigt, welche erforderlich erschienen, um die Rechte und die Sicherheit der Nationalitäten...

in Ostrumelien im Geiste des Berliner Vertrags, sei es vermittelst einer gemischten Occupation oder ohne eine solche, zu verfahren.

Biga, 7. April. Die diesjährige Schifffahrt kann mit der Ankunft von drei englischen Dampfern in Boldera für wieder eröffnet gelten. Wie die Rapitane derselben berichten, hätten sie fählich von Dommesnes vier englische Meilen breite Eismassen angebrochen, welche indess für künftige Dampfer passierbar wären, auf der übrigen Fahrt wäre klares Wasser gewesen.

Sukarest, 6. April. Die heute Mittag verlesene Thronrede des Fürsten, mit welcher die Session der Kammern geschlossen worden ist, hob hervor, daß das rumänische Parlament, indem es die Dauer seines Mandats abkürzte, um der constituirenden Versammlung Platz zu machen, im Interesse des europäischen Friedens zugegeben hätte, daß sich Rumänien dem Berliner Vertrage in allen Punkten und in kürzester Frist zu fügen habe.

Wien, 7. April. Meldungen der Politischen Correspondenz aus Tirnowa vom 6. April: Die Notabelnversammlung hat es abgelehnt, einen Artikel in das Statut aufzunehmen, welcher die Verhinderung des Proselytenthums bezweckt. Ebenso wurde ein Antrag auf Errichtung einer Nationalkirche verworfen und dagegen beschlossen, die Einheit der bulgarischen Kirche in gleicher Weise aufrecht zu erhalten...

Leipziger Stadttheater.

Leipzig, 6. April. Im Alten Theater ging gestern eine neue „romantisch-komische“ Operette: „Die Glöden von Corneville“ von Clairville und Gabet, Musik von Robert Planquette, in Scene. Der Angelpunkt des Sujets ist ernst, als man es von den meisten, namentlich den neuesten Operetten, gewöhnt ist; freilich auf Originalität kann die Erfindung keinen Anspruch machen, wir haben hier eine ganz offenebare Entlehnung des Hauptmotivs der „Weißen Dame“.

senen Componisten ist wenig zu sagen; auch sie ist wenig originell, namentlich häufig von Lecocq und Strauß inspirirt, aber immer unterhaltend und pikant, vorherrschend ist natürlich Tanzrhythmus.

Die vom Kapellmeister Mühlendorfer geleitete Vorstellung zeigte sich gut vorbereitet und verlief ohne wesentliche Störung. Hr. Krotter gab ein scharfgezeichnetes Bild des alten geizigen Gaspard; freilich wäre mitunter gerade eine etwas weniger grelle Farbengebung zu wünschen gewesen, um die oben erwähnte Zweiessigkeit in der Wirkung des Ganzen nicht allzu fühlbar zu machen. Fr. v. Januschowsky stellte den Findling Haiderose mit gewohnter Frische und übersprudelnder Lebendigkeit dar und war namentlich als Pseudovicomtesse sehr ergötzlich. Eine das Publikum in fortwährender Heiterkeit erhaltende Figur war der Grenichenz des Hrn. Schubert. Die Pseudonichte des Gaspard, Germaine, wurde von Fr. v. Krelson entsprechend, der Marquis v. Corneville von Hrn. Küstner gewandt dargestellt. Hr. Ulrich brachte die im Verhältnis zu ihrem Umfange wenig bedeutende Partie des Amtmanns zu möglichster Geltung.

Leipzig, 7. April. Im „Lanzhauer“ gastirte gestern Hr. Günzburger vom Stadttheater zu Augsburg als Wolfram. Der Darsteller verfügt über ein an sich schönes und ausgiebiges, aber hier und da noch der Abklärung bedürftiges Organ. In rein musikalischer Beziehung gab er eine correcte Leistung, die Darstellung dagegen ließ noch sehr die Durchgeistigung, eine tiefere Erfassung der Rolle vermissen, sie kam aber eine gewisse äußere Anständigkeit und Verständig-

keit nicht hinaus. Die wohlthunende Natürlichkeit jedoch, die zugleich aus ihr sprach, die Abwesenheit von Manieren läßt von der Weiterentwicklung des Künstlers noch Günstiges hoffen.

Nach allen den diesen Methoden, die seit Jahrhunderten zur Ausübung von Diebstählen und zur Verbergung des Gestohlenen in Anwendung gebracht wurden, sollte man kaum glauben, daß in dieser Branche noch etwas Originelles geleistet werden könnte, und doch kann ein Farbiger, der als Hausknecht in einem Laden zu Little Rock, Arkansas, angestellt war, auf diese allerdings sehr zweifelhafte Ehre Anspruch erheben. Schon seit geraumer Zeit bemerkte der Ladenbesitzer das Abhandenkommen kleiner Geldbeträge aus seiner Kasse, ohne daß es ihm gelang, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Eines Abends nun beobachtete der Besohlene, nachdem sein Hausknecht kurz zuvor den Laden verlassen hatte, wie ein von letzterem gehämmertes weisses Opoffium sich vergeblich bemühte, denselben zu folgen. Eine an dem Thiere vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Beutel desselben mit kleinen Silbermünzen beartigt angefüllt war, daß es sich nicht von der Stelle bewegen konnte, und wurde so das Thier zum Verräther an seinem Herrn, der ohne seine übermäßige Dabucht sein schmähtliches Treiben wol noch lange Zeit unentdeckt hätte fortsetzen können.

Der Ostrumelienroman (das officielle Organ des Vatican) bringt an der Spitze seiner Nr. 47 vom Jahre 1879 (26. Febr.) ein Decret, datirt Rom, 3. Febr., durch welches im Namen des Papstes von der Congregation des Index mehrere Bücher kirchlich verboten werden. Darin kommen auch folgende Titel vor: „Dittes, Friedrich Dr., Director des Pädagogiums in Wien, Lehrbuch der Psychologie. Leipzig 1876. Latine Institutiones Psychologicae. Lipsiae 1876. Opus praedamatum ex Reg. II. Ind. Trid.“

